

## Wohnung nach Brand nicht mehr nutzbar

Feuerwehr am späten Nachmittag in Velmede im Einsatz

**Velmede.** Die Feuerwehr ist am Montag zu einem Brand nach Velmede alarmiert worden. Gegen 17.10 Uhr war das Feuer im ersten Obergeschoss in einem Wohnhaus an der Südstraße in Velmede bemerkt worden. Aus einer Küche heraus war Qualm zu sehen. Die Feuerwehren des Löschzuges Velmede-Bestwig sowie die Löschruppen aus Ostwig und Nuttlar rückten aus, aus Meschede kam die Drehleiter, auch der Rettungsdienst traf ein. Das Feuer war rasch unter Kontrolle. Nach einer halben Stunde konnte der Einsatz beendet werden. Insgesamt 60 Kräfte der Feuerwehr waren im Einsatz. Verletzt wurde durch den Brand niemand. Die Wohnung allerdings ist vorerst unbewohnbar. *ma*



Ob Chöre oder Schützenvereine - im Hochsauerlandkreis lebt das Ehrenamt. Ansprechpartner im Hochsauerlandkreis ist Klaus Depenbrock als Ehrenamtsbeauftragter.



## St. Hubertus: Schützen laden Mitglieder ein

Versammlung und „Kleinschützenfest“

**Andreasberg.** Die St.-Hubertus-Schützenbruderschaft Andreasberg-Dörnberg lädt für Samstag, 17. Juni, alle Schützenbrüder und jene, die der Bruderschaft beitreten möchten, zur Versammlung mit dem damit verbundenen traditionellen „Kleinschützenfest“ um 20 Uhr in die Hubertushalle ein. Neben allgemeinen Themen der Schützenbruderschaft steht das anstehende Schützenfest vom 23. bis zum 25. Juni auf der Tagesordnung. Zudem erhalten die Mitglieder wie gewohnt ihre Schützenfächchen und die Schießnummern für das Vogelschießen werden gezogen.



## „Wie werde ich Ergo- oder Physiotherapeut?“

**Bestwig/Meschede.** Wie werde ich Ergo- oder Physiotherapeut? Die Bildungsakademie für Therapeberufe in Bestwig informiert über die schulische Ausbildung zum Ergo- oder Physiotherapeuten. In der Veranstaltung am Donnerstag, 15. Juni, ab 16 Uhr im Berufsinformationszentrum der Agentur für Arbeit Meschede erhalten Interessierte Informationen zum Beruf, zur Ausbildung und zu den Voraussetzungen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

# Ehrenamt als „Kitt der Gesellschaft“

SPD in Bestwig erneuert Wunsch nach eigenem Beauftragten für Bestwig

Frank Selter

**Bestwig.** Ohne Ehrenamt wäre im Sauerland vieles nicht möglich. Hier bildet auch die Gemeinde Bestwig keine Ausnahme. Zahlreiche Vereine leisten ihren Beitrag, damit das Leben in der Heimat lebenswert ist. Ehrenamtlich! Damit das so bleibt, gibt es Unterstützung auch vom Hochsauerlandkreis.

Klaus Depenbrock ist Kulturmanager des HSK. In seiner Funktion weiß er nicht nur um die Bedeutung des Ehrenamtes, sondern auch, wie den Vereinen geholfen werden kann und wie sich das Ehrenamt im Laufe der Zeit entwickelt und gewandelt hat. Es gelte nicht nur mit einem demografischen Wandel im Ehrenamt zuzugehen und hier entsprechend zu unterstützen. „Wir spüren auch, dass es einen Transformationsprozess im Ehrenamt gibt“, sagt Depenbrock und liefert die Erklärung gleich hinterher: Die Bereitschaft, sich ehrenamtlich zu engagieren, sei auch bei jüngeren Menschen nach wie vor hoch und ungebrochen. Allerdings habe sich die Art und Weise, wie die Menschen sich engagieren wollen, verändert. „Die Bereitschaft, in einen Verein einzutreten und sich dort 50 Jahre in seiner Freizeit ehrenamtlich zu engagieren ist bei vielen

Menschen nicht mehr vorhanden“, weiß er. Für viele Menschen sei es deutlich attraktiver, an einem oder vielleicht auch mehr Projekten hintereinander ehrenamtlich mitzuarbeiten. Und genau um diese Fragestellung gehe es bei der Zukunft des Ehrenamtes. „Wie kann die Unterstützung aussehen, wenn sich das kulturelle Ehrenamt nicht mehr in eingetragenen Vereinen vollzieht, sondern in Gemeinschaften auf Zeit?“

Ein Problem in diesem Zusammenhang sei zum Beispiel, dass viele Förderungen ausschließlich dann gewährt werden, wenn sie an einen eingetragenen Verein gehen. Hieran müsse gearbeitet werden, um auch die neue Art des Ehrenamtes adäquat unterstützen können, so Depenbrock.

Rund 500 kulturelle Initiativen hat Depenbrock in seiner Kartei. „Rund 90 Prozent des kulturellen Vermögens im HSK liegt in den Händen von Ehrenamtlern“, sagt er. Und eben vor diesem Hintergrund sei das Kulturlabor entstanden, das sich zum Ziel gesetzt habe, dieses kulturelle Erbe zu unterstützen und es fit für die Zukunft zu machen. Man sei Beratungsstelle, Denkfabrik und Innovationsraum. Schützenvereine, Gesangsvereine, Spielmannszüge, Kunstvereine, Heimat-

Rund 90 Prozent des kulturellen Vermögens im HSK liegt in den Händen von Ehrenamtlern.

Klaus Depenbrock Kulturmanager des Hochsauerlandkreises

vereine, sie alle können sich hilfesuchend an Depenbrock wenden.

Er sitze allerdings nicht nur im Büro und warte, bis das Telefon klingelt, sondern er gehe vielmehr aktiv auf die Vereine zu. Nachwuchsgewinnung, Generierung von Fördermitteln, Marketing, Digitalisierung und Vereinsrecht, zählt Depenbrock die Themen auf, um die es in den Gesprächen immer wieder geht. Derzeit am meisten nachgefragt sei das Thema der Nachwuchsgewinnung.

„Ehrenamtliche Tätigkeit ist der soziale Kitt der Gesellschaft. Wenn wir das bewahren wollen, müssen wir was tun“, betont Depenbrock. Kultur und Ehrenamt seien aber auch wirtschaftlich relevant. „Offene Stellen, niedrige Mieten und eine tolle Natur, das ist alles ganz prima“, zählt der Experte auf. „Aber wenn

Menschen umziehen, ist für sie auch das kulturelle Umfeld wichtig“, weiß er. Insofern sei die Kultur und der ehrenamtliche Einsatz hierfür auch wichtig als weicher Standortfaktor.

Seinen Vortrag im Bürgerausschuss nutzte die SPD auch, um noch einmal die Einstellung eines Ehrenamtsbeauftragten ins Spiel zu bringen. Diesen Wunsch hatten die Sozialdemokraten bereits 2021 erstmals öffentlich geäußert. Und er sei immer noch nicht vom Tisch, wie Sozialdemokrat Michael Menke deutlich machte. Grundsätzlich hält auch Depenbrock die Einstellung eines Ehrenamtsbeauftragten bei den Kommunen für sinnvoll. Und wenn es nur eine halbe Stelle ist. „Er wird sich nicht langweilen und seine Zeit wird mit sinnvollen Dingen ausgefüllt sein“, prophezeite Depenbrock. Und: Man werde sehr schnell feststellen, wie viel man an Unterstützung geben könne und was mit kleinen Impulsen und wenig Etat bewegt werden könne. Allerdings wisse er auch, wie es um die Haushalte in den allermeisten Kommunen bestellt sei. Ihm sei keine Kommune im HSK bekannt, die einen Ehrenamtsbeauftragten beschäftigt. „Wünschenswert und sinnvoll wäre das aber sicherlich auf jeden Fall“, sagt Depenbrock.



Die Feuerwehr wird in die Südstraße alarmiert. FOTO: MUSTAFA AMET

## Bücherei lädt zum Erzähltheater ein

**Nuttlar.** Die Bücherei St. Anna in Nuttlar lädt zum Erzähltheater, dem so genannten Kamishibai, ein. Am Donnerstag, 15. Juni, um 15 Uhr wird für Kinder bis fünf Jahren das beliebte Bilderbuch „Für Hund und Katz ist auch noch Platz“ mit Hilfe eines „Bilder-Theaters“ lebhaft in Szene gesetzt. Anmeldungen nimmt Silke Dickmann unter 02904-976776 entgegen.

## Arbeitskreis Plattdeutsch tagt

**Velmede.** Das nächste monatliche Treffen des Arbeitskreises plattdeutsche Sprache der Dorfgemeinschaft Velmede-Bestwig findet statt am Mittwoch, 14. Juni, um 19.30 Uhr im Gasthof Fiske, Kanalstraße 9. Neueinsteigerinnen und Neueinsteiger sind stets willkommen. Das Treffen findet unter Leitung von Karl-Josef Kramkowski statt. Bei Nachfragen: 02904/4641.

# Alle Titel in Wenholthausen bleiben in der Familie

Vier Bewerber wollen Schützenkönig werden: Dierk Schneider setzt sich unter der Vogelstange durch

Mustafa Amet

**Wenholthausen.** Ein zähes Ringen um den Königstitel gab es an der Vogelstange zum Eibel in Wenholthausen zu sehen. An Bewerbern mangelte es dabei nicht: Vier Schützenbrüder wollten König ihrer Bruderschaft werden.

**Eine Stunde und 58 Minuten** Einer setzte sich letztendlich gegen seine Mitstreiter Christian Heinemann, Andreas Vollmer und Rüdiger Vormweg nach einer Stunde und 58 Minuten durch.

Es war der 368. Schuss, mit dem Dierk Schneider den hölzernen Vogel aus dem Kugelfang herunter-

schoß. Überglücklich ließ sich der 51-jährige Key Account Manager von seinen Schützenbrüdern feiern, denen er seit 35 Jahren angehört. Seine Königin ist Ehefrau Cordula „Coco“ (51).

Sohn Lennard (21) und Tochter Greta (19) komplettieren die Königsfamilie – und sie zählen ebenfalls zu den Majestäten der St.-Sebastianus-Schützen in Wenholthausen. Denn nachdem der König ausgesprochen wurde, ermittelten die St.-Sebastianus-Schützen auch ihren Vizekönig.

Dabei lieferten sich Lennard Schneider und Max Schäl ein Duell – wobei Lennard, angespornt vom Triumph seines Vaters, den „kleinen



Dierk Schneider jubelt: Er ist neuer König der St. Sebastianus-Schützen in Wenholthausen. MUSTAFA AMET

Vogel“ abschoß und damit Vizekönig wurde. Dafür brauchte der Auszubildende zum Industriekaufmann 147 Schüsse und lediglich 40 Minuten. Zur Vizekönigin erkor er seine Schwester Greta. Somit regiert die Schneider-Familie die St.-Sebastianus-Schützenbruderschaft in Wenholthausen.

Neben den Schützen haben Vater und Sohn auch andere Hobbys: Während König Dierk dem Stammtisch „Clübbchen“ angehört und mit den Stammtischbrüdern auch mal Jamaika-Reisen unternimmt, spielt Vizekönig Lennard gerne Dart und Fußball.

Weitere Fotos unter [www.wp.de/Eslohe](http://www.wp.de/Eslohe)



Meine WP online

Als Abonnent der gedruckten Zeitung (Mo – Sa) haben Sie **kostenlos** Zugriff auf alle digitalen Produkte.

Unter [wp.de/digital-lesen](http://wp.de/digital-lesen) registrieren.

E-Mail erhalten und Bestätigungslink klicken.

Anmelden und Ihre Kundennummer eingeben.

Fertig! Viel Spaß auf WP.de.

Sie haben bereits ein Kundenkonto? Dann melden Sie sich direkt über [WP.de](http://WP.de) an.

**Sie brauchen Unterstützung?** Dann rufen Sie uns an: **0800/6060740** (Auswahl „Digital“) oder vereinbaren Sie einen Rückruftermin: [wp.de/rueckruf](http://wp.de/rueckruf)